Beschluss des Landrats vom 22.10.2026

Nr. 2026

21. Fragestunde der Landratssitzung vom 22. Oktober 2026
2026/6785; Protokoll: ak

1. Désirée Jaun: Wird die Abfahrtspünktlichkeit der Buslinien 80/81 mit einem zusätzlichen Buskurs gemessen?

Désirée Jaun (SP) stellt eine Zusatzfrage: *Wenn schon ein Zusatzbus eingesetzt wird – was übrigens im Vorfeld im Falle des Verzichts auf die Migrosbank-Haltestelle als nicht mehr nötig bezeichnet wurde –, wieso kann damit dann nicht die Pünktlichkeit auch bei Bedienung beider Haltestellen erreicht werden, konkret: Wieso kann dieser Zusatzbus nicht unabhängig von der Ankunft des anderen Busses pünktlich losfahren bzw. wieso kann die Strecke über den Aeschenplatz nicht eingeplant werden?*

Antwort: Regierungsrat **Matthias Liechti** (SVP) meint, die Frage sei bereits beantwortet: Die Abfahrten des einen Busses sind bereits losgelöst von der Ankunft des anderen Busses – genau das ist der Grund des Zusatzbusses: Die eingefahrenen Verzögerungen des Hin-Kurses sollen nicht zu Verzögerungen des Rück-Kurses führen. Ein Konflikt besteht nur im Fall einer pünktlichen Ankunft des Hin-Kurses, weil dann zwei Busse gleichzeitig an der Haltestelle stehen. Die Bedienung beider Haltestellen wird dadurch verunmöglicht, dass der Weg über die Kreuzung teilweise bis zu 20 Minuten dauert, was die gewünschte Zuverlässigkeit selbst bei Einsatz eines Zusatzkurses verunmöglicht, wie die seinerzeitigen Messungen ergeben haben. Nun aber, nach der Abschaffung der einen Haltestelle und dem Einsatz des Zusatzbusses, funktioniert es.

2. Urs Roth: Streichung der Bus-Linie 74 – ein Schildbürgerstreich?

Urs Roth (SP) ist mit den Antworten nicht zufrieden und hat deshalb zwei Zusatzfragen: *1. Wie können Regierung und Verwaltung entgegen der Faktenlage ernsthaft behaupten, dass die Bevölkerung von Bretzwil keine massive Verschlechterung des ÖV hinnehmen musste, wenn der Weg ins Nachbardorf Reigoldswil – also z.B. der Besuch des Alters- und Pflegeheims, von Arztpraxen oder von Läden – mit dem Umweg über Liestal neu 1½ Stunden dauert im Vergleich zu den 10 Minuten bisher? 2. Wie kommt der Regierungsrat zu seiner Behauptung, ein privater Fahrdienst, den man 48 Stunden vorab bestellen muss, sei ein befriedigender Ersatz für die gestrichene ordentliche Buslinie 74?*

Antwort: Regierungsrat **Matthias Liechti** (SVP) antwortet, es sei unbestritten, dass jene, die auf den ÖV angewiesen sind, jetzt einen längeren Weg haben. Aber es betraf so wenige Personen, dass die von der Politik definierten Schwellenwerte nicht mehr erreicht wurden. In diesem Fall regelt das Angebotsdekret, dass eine Grunderschliessung geboten wird. Diese besteht – wenn auch zugegebenermassen mit einer längeren Reisezeit. Dass die Gemeinde reagiert hat mit einer Rufbus-Dienstleistung, ist phänomenal. – Das ist hoffentlich eine befriedigende Antwort.

Es sei jedenfalls zumindest eine Antwort, stellt Landratspräsident **Andreas Dürr** (FDP) fest. *[Heiterkeit]*

3. Jan Kirchmayr: Rampendosierungen im Baselbiet

Jan Kirchmayr (SP) findet, die Antwort zu Frage 2 suggeriere eigentlich ein «Nein», laute aber anders, und stellt deshalb folgende Zusatzfrage: *Könnte der Regierungsrat die Frage, ob man im*

Fachaustausch mit dem ASTRA schon einmal über die Rampendosierungen gesprochen hat, bitte konkret beantworten?

Antwort: Regierungsrat **Matthias Liechti** (SVP) erklärt, die Frage sei diskutiert worden, aber er weiss nicht, in welcher Tiefe bzw. welchem Umfang. Er wird die Antwort nachliefern. [vgl. Nachtrag]

4. Christina Wicker: Verkehrssicherheit auf der Schönenbuchstrasse und der Baslerstrasse in Allschwil bis zu den geplanten Belagsarbeiten

Christina Wicker-Hägeli (GLP) stellt zwei Zusatzfragen: *1. Es wäre sinnvoll, die Umsetzung von Tempo 30 auf der Schönenbuchstrasse zeitgleich mit der Sanierung anzugehen – wie ist der aktuelle Stand? 2. Hat die Gemeinde Allschwil einen entsprechenden Antrag eingereicht, und falls ja: wie weit ist dessen Beantwortung fortgeschritten?*

Antwort: Regierungsrat **Matthias Liechti** (SVP) ist klar der Meinung, dass zuerst die baulichen Massnahmen umgesetzt werden sollen. Dann soll geprüft werden, ob das genügt, um die Kapazitäten hochzuhalten. Wenn das nicht funktioniert, wäre Tempo 30 eine Option. Ob seitens Allschwil bereits ein Antrag gestellt wurde, gilt es abzuklären – diese Antwort wird nachgeliefert. [vgl. Nachtrag]

://: Alle Fragen sind beantwortet.